



MAL EHRlich

... ich hab's doch längst verstanden: Rohstoffe sind endlich, Wertstoffsammlung ist sinnvoll und mein Müll gehört in die richtige Tonne. Was mich richtig fuchtig machen kann, ist die ideologische Keule, die im Namen der Umwelt häufig geschwungen wird. Habe ich etwa einen schlechten Charakter, nur weil ich meinen Abfall nicht ordnungsgemäß trenne? Dabei weiß ich manchmal einfach nur nicht genau wie. Was machen denn Sie z.B. mit einem Teebeutel? Inhalt zum Biomüll, Schildchen und Säckchen zum Papier, Faden zu den Textilien und Metallklammer zum Restmüll? Ja, ist klar.

Was mir aber wirklich über die Hutschnur geht, sind Zeitgenossen, die die 30 Schritte zur Tonne nicht schaffen und ihren Abfall dort abladen, wo es ihnen gerade passt. Nicht nur, dass das eine echte Schweinerei ist, es kostet auch noch richtig Geld. Und zwar das von uns allen. Müll muss entsorgt werden, klar. Bin ich selbst zu faul, denn was sonst könnte der Grund für so ein Verhalten sein, macht es jemand, der dafür bezahlt werden muss – über die Umlage mit der Betriebskostenabrechnung auch von mir. Wenn diese Beträge im erträglichen Rahmen bleiben sollen, werden wir uns nun mal bücken müssen. Denn die Zeiten, wo die Kosten der Abfallentsorgung sinken, die wird wohl keiner von uns je erleben.



Ihr
Gutti Gutburg

Mieter



Foto: Gutburg Mieterservice

Alles im grünen Bereich

Eine der neuen Zauberformeln heißt C2C. Nie gehört? Sollten Sie im Besitz einer Senseo Kaffeemaschine sein, vielleicht doch. C2C, die Abkürzung vom Englischen »Cradle-Cradle«, also: »von der Wiege bis zur Wiege«, steht für Kreislaufwirtschaft. Besagte Kaffeemaschine beispielsweise wurde weitestgehend aus recyceltem Plastik oder Stahl hergestellt, die aus alten Haushaltsgeräten des Herstellers gewonnen wurden, LED-Lämpchen sind gesteckt statt verschweißt. Kurz: Fast alle Teile können zurück in den Rohstoffkreislauf gebracht und wieder verwendet werden.

Grün, umweltfreundlich, klimaneutral, biologisch – Wörter, die bei den meisten Menschen positiv besetzt sind. Warum? Weil sie uns das Gefühl vermitteln, das Richtige zu tun, wenn wir unser Leben danach ausrichten und umdenken, Benzin sparende Autos fahren, weniger Energie verbrauchen und möglichst nicht das Flugzeug nutzen. Doch was steckt hinter »klimaneutralen« Würstchen, einem »umweltfreundlichen« Geländewagen oder einer »CO₂-neu-

tralen« Großveranstaltung? Und wie grün ist eigentlich »die Platte«?

Seit dem 01. Juli 2008 muss jedes Mietshaus seinen eigenen Energieausweis haben. Er dokumentiert, wie viel Energie ein Haus je Quadratmeter Wohnfläche verbraucht und wie viel CO₂ dabei frei wird. Mieter erfahren so auch, ob sie mit eher hohen oder niedrigen Kosten für Heizung und Warmwasser rechnen müssen. Mit anderen Worten: Ob ihr Haus eine gute Energiebilanz vorweisen kann. Eine Tabelle von grün für »extrem sparsam« (wie z.B. Niedrigenergiehäuser mit 70 kWh) bis dunkelrot für »extrem verschwenderisch« (wie z.B. unsanierter Altbau aus den 60ern mit 200 kWh) schafft Klarheit.

So mancher Altbau kann da nicht mithalten

Gutburg-Mieter sollten ruhig einmal einen Blick auf ihren Energieausweis werfen: Die Häuser aller Standorte liegen im unteren grünen Bereich bei durchschnittlich 100 kWh und, je nach Sanierungsstand, sogar

weit darunter. Dafür sorgen nicht nur die 1998 fast überall eingebauten Doppelverbund-Fensterscheiben, sondern auch die Qualität der Plattenbauteile. Sie bestehen normalerweise aus drei Schichten, im Bestand des Gutburg Mieterservices wurden sie um eine zusätzliche, 10–12 cm starke Dämmschicht ergänzt. So mancher Altbau mit seinen vermeintlich dicken Wänden kann da nicht mithalten.

Und haben Sie noch das Bild des von der Braunkohleheizung schwarz gefärbten Schnees vor Augen? Dank der überall genutzten Fernwärme, einem der effizientesten Energieträger, der als Abfallprodukt aus der Stromerzeugung keine Ressourcen verschwendet, ist es damit vorbei. Mehr noch: Die am 11.01.13 veröffentlichten Zahlen zur Feinstaubbelastung in Sachsen für 2012 weisen Leipzig-Grünau als den Teil der Stadt mit der besten Luft aus. Nur abgelegene Ecken im Erzgebirge und im Vogtland können das noch überbieten.

ALLE STANDORTE

Alles Müll hier oder was?

Die Gutburg-Mieter in Cottbus, Halle, Leipzig und Schwerin kennen es bereits: das neue Abfallmanagement, für das seit gut einem Jahr die Kieler Firma Innotec verantwortlich zeichnet.

Anlass für den vielversprechenden Versuch war der ewige Ärger rund um die Entsorgung. »Jedes Jahr mussten wir in den Betriebskostenabrechnungen Beträge ausweisen, die allein durch Sondermaßnahmen entstanden«, sagt Mario Spengler, Niederlassungsleiter in Leipzig, und beschreibt: »Wusste man mit dem kaputten Stuhl nicht wohin, lud man ihn neben der Tonne ab. Riss der Sack, ließ man den Müll liegen, wo er hingefallen war.« Die Folgen: teure Extra-Entsorgungen – und das

bei gleichzeitig stetig steigenden kommunalen Gebühren. »Leider trifft es über die Umlage alle Mieter. Und da wir an den Gebühren nichts ändern können«, so Spengler weiter, »suchten wir nach anderen Möglichkeiten, die Nebenkosten im Rahmen zu halten.«

Mittlerweile trägt die Arbeit der Innotec-Profis erste Früchte.

»Früher brauchten wir mehr Container, denn die meisten Mieter warfen ihre prall gefüllten Müllsäcke

einfach hinein, statt sie platzsparend zu entleeren. Heute übernimmt das der Innotec-Mitarbeiter, sortiert, verdichtet und hält auch noch den Platz sauber«, stellt Annett Broschmann von der Hallenser Niederlassung fest. Für ihren Cottbuser Kollegen Frank Roick ist wichtig, »dass sich das Abfallmanagement langfristig durch die erzielten Einsparungen trägt«.

So ging z.B. die Zahl der Sonderentleerungen und »wildem« Nebenablägerungen in 2012 gegen Null. »Wir arbeiten auf eine verstärkte Nutzung der Wertstoff-Sammelstellen hin«, berichtet Diana Simlak, Leiterin der Innotec-Niederlassung Leipzig-Halle. »Die Erfahrung zeigt, dass sich die Behälter in unmittelbarer Nähe befinden müssen, damit nicht jeder entsorgt, wo er grad kann. Zurzeit müssen wir noch mühselig nachsortieren. Aber auch das wird sich lösen lassen.« Bei

Innotec setzt man auf Service und Information. Vier bis fünf Tage pro Woche betreut ein Mitarbeiter »seiner« Liegenschaft. Hinzu kommen Informationsplakate an jeder Entsorgungsstelle, die die Zuordnung des Mülls vereinfachen, Info-Broschüren, die an jeden Haushalt verteilt wurden, eine kostenlose Info-Hotline (0800-4666832) und persönliche Beratungen, bei denen an der Haustür auch schon mal »Bio-Boy« und Wertstoff-Sammeltaschen verschenkt werden. »Fast alle Mieter sind für guten Rat aufgeschlossen«, bestätigt Simlak und gibt an, dass bei der letzten Batteriesammlung in Leipzig beachtliche 30 kg zusammen gekommen sind. »Durch Aktionen wie diese ist es uns gelungen, das Restmüllvolumen von durchschnittlich 40 auf 38,5 Liter pro Haushalt und Woche zu reduzieren.« Allein für Leipzig sind das mehr als 310.000 Liter im Jahr – so viel, wie in den Tank eines Airbus 380 passt.

Die Firma Innotec ist seit 1996 am Markt und heute mit ihren rund 450 Mitarbeitern in insgesamt 125 bundesdeutschen Städten zwischen Flensburg und München aktiv. Über ihre 13 Niederlassungen betreut sie circa 700.000 Haushalte.

Pfundssachen

Anteil der Erdoberfläche, die von Wald bedeckt ist, in Prozent	8
Anteil der Erdoberfläche, die von im Meer treibendem Plastikmüll bedeckt ist, in Prozent	25
Geldbuße, die in Sansibar auf das Einführen oder Verteilen von Plastiktüten steht, in Euro	1560

Quelle: brandeins 05/2010

LEIPZIG

Fünf gewinnt



Mächtig herausgeputzt: Zu ihrem fünften Geburtstag warf sich die GuBi in ihr Festtagskleid.

Damit hatte in der Gutburg-Bibliothek (GuBi) niemand gerechnet: Zum fünften Geburtstag der einzigen Grünauer Privat-Bücherei berichteten der Mitteldeutsche Rundfunk und Leipzig Fernsehen ausführlich über den

Andromedaweg 20. Wie schon am 22. Oktober 2007 fanden sich auch jetzt wieder etliche Gratulanten und Fans ein. Aber nicht nur zum Anschneiden der Geburtstagstorte, sondern auch, um ihre Kurzgeschichte abzugeben und damit an unserem

Wettbewerb teilzunehmen. Denn, für Leseratten sehr verlockend, es gab Büchergutscheine für die besten Geschichten zu gewinnen, die fünf Begriffe unbedingt enthalten mussten: Chamäleon, grüne Aue, Gutburg-Bibliothek (GuBi), Spielräume und eierlegende Wollmilchsau.

Die allerschönste Geschichte schrieb die jüngste Teilnehmerin. Die 11-jährige Michelle H., die gleich zwei Erzählungen einreichte, erhielt für »Leon, das kleine Chamäleon« den ersten Preis und einen Gutschein über 30,00 Euro. Den zweiten Platz (20,00 Euro) belegte Margit F. mit »Gedanken eines kleinen Reptils« und den dritten (10,00 Euro) Petra M. mit einem Geburtstagsbrief an die GuBi. »Gut Wohnen« gratuliert herzlich.



Sagt es mit Blumen: Silvia Haubold (Mitte) von der Kindertagesstätte »Schönauer Ring« gratuliert den GuBi-Mitarbeiterinnen Monika Keller (links) und Christine Goldmann zum fünfjährigen Bestehen.

Michelles zauberhafte Geschichte wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Lesen Sie auf Seite 7, wie es Leon ergangen ist.

Vom Leben nah am Siedepunkt



Küchenvielfalt von klarem Weiß bis ...



... gemütlicher Holzverblendung

Fotos und Darstellungen: Gutburg Mieterservice, Fotolia.de (Gemüse)



Wer kennt das nicht: Irgendwann drängeln sich alle Gäste fröhlich in der Küche, als gäb's keinen schöneren Platz auf dieser Welt. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, lautet das Sprichwort. Und gibt man das Wort ›Küchenparty‹ in die Suchmaske des Browsers ein, so erhält man eine schier endlose Zahl von verlockenden Angeboten. Selbst Häuser der Spitzengastronomie laden regelmäßig in die eigene Restaurantküche ein, wo Gäste bei der Zubereitung der Speisen selbst Hand anlegen. Die Küche wird zur ›coolen location‹ und Kochen zum Erlebnis, dem beinahe jeder TV-Sender eine eigene Show widmet. Soviel zu dieser Seite der Medaille.

Die andere manifestiert sich in einer Zahl: 245.800 Tonnen Tiefkühlpizza verspeisten wir Deutschen 2008 (Quelle: statistica, Mai 2012). Herdklappe auf, Pizza rein und 10-15 Minuten später hat man etwas Essbares auf dem Tisch. Mit Kochen hat das nichts zu tun, eher mit unseren Lebensgewohnheiten. Und die lassen sich an kaum einem anderen Raum besser ablesen als an der Küche.

Am Anfang war das Feuer

Kochen gehört zu den ältesten Kulturtechniken des Menschen. Die frühesten Spuren von Nahrungszubereitung mit Werkzeugen fanden sich in Kenia; sie sind etwa 1,5 Millionen Jahre alt. Ein entscheidender Schritt aber war die Beherrschung des Feuers und die Errichtung offe-

ner Kochstellen, die sich anfangs aufgrund der damit verbundenen Qualm- und Geruchsentwicklung, vor allem aber wegen der Brandgefahr außerhalb des Wohnbereiches befanden. Erst technischer Fortschritt und die Erschließung neuer Energiequellen ermöglichten die Küche, wie wir sie heute kennen.

Gestern reiner Arbeitsplatz

Der erste Elektroherd wurde 1893 auf der Weltausstellung in Chicago vorgestellt; der Kühlschrank gehörte erst um 1960 zur Standardausrüstung. Sie veränderten diesen Raum mindestens ebenso nachhaltig wie die ›Frankfurter Küche‹, die die österreichische Architektin Margarete Schütte-Lihotzky (1897–2000) 1926 in Frankfurt am Main vorstellte. Sie gilt noch heute als Prototyp der Einbauküche: Schränke, installierte Geräte und natürlich ein Spülstein, untergebracht auf kleinstem Raum unter extrem funktionalen Gesichtspunkten. Denn die Küche galt als reiner Arbeitsplatz der nicht berufstätigen Hausfrau. Erst in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden die Küchen wieder größer. Immer mehr Frauen wurden berufstätig und wollten nicht länger unbemerkt und allein in der Küche schuften. Um 1970 wurde die Essecke küchentypisch, wo zumindest die Familie zusammen aß. Gab es ein Esszimmer, so wurde es meist nur sonntags oder für Gäste genutzt.

Heute ein Vergnügen

Heute wird Kochen von vielen als Vergnügen betrachtet, dem man sich aus Zeitgründen vielleicht nicht täglich, aber wenn, dann gemeinsam widmet. Sich ändernde Lebensgewohnheiten müssen offenbar auch die Erfinder der Plattenbauweise im Sinn gehabt haben. Denn sie macht es heute möglich, dass der Gutburg Mieterservice seinen Mietern einen ganzen Strauß von Möglichkeiten bieten kann – von der offenen Küche nach amerikanischem Vorbild bis hin zur Grundrissänderung für eine große Wohn- und Familienküche. Ob Tiefkühlpizza oder Lammkeule müssen Sie entscheiden.



Raum für die beliebte offene Küche bei Gutburg-Leipzig



Musterhafte Wohnküche in Leipziger Gästewohnung

LEIPZIG



So schön...

klingt die ›Platte‹



Einladung im Großformat – Plakat für die Spielräume

Sieben Bands, Solisten und ein Chor machten am 16. November 2012 Grünauer Wohnzimmer wieder zu ihrer Bühne. Bereits zum zweiten Mal lud der Gutburg Mieterservice zu seiner Veranstaltungsreihe ein, bei der Leckerbissen aus Mundart, Schlager, Jazz, Folk und Kabarett serviert wurden. Schauplatz der ›Plattenspieler‹ waren dieses Mal Gutburg-Wohnungen am Andromedaweg 13 und 15. Der Eintritt war frei.

Gut 300 Besucher zogen von einer Darbietung zur anderen und spendeten begeistert Applaus. Denn weil die insgesamt 28 Auftritte ohne Unterbrechung und im halbstündigen Wechsel stattfanden, war es für jeden Besucher möglich, alle Künstler zu erleben.

Wer sehen möchte, was er verpasst hat, dem empfehlen wir das ›Spielräume‹-Video unter www.gutburg.de.





Gewinnspiel: Zoo-Karten



Beliebt: Kinderschminken



Gefragt: MDR-Interview



Begutachtet: Muster-Bad



Volksmusikalische Seele: Andrea Höhn



Folk aus aller Herren Länder: Dizzy Spell



Betörender Swing: Duo Feuertraum



Begeisterte mit schönsten Liedern: Frauenchor Leipzig Süd



Verrückte Klavier-Geschichten: Kabarettist Mathias Marschner



Ost-/West-Schlager: Katrin Schinköth-Haase

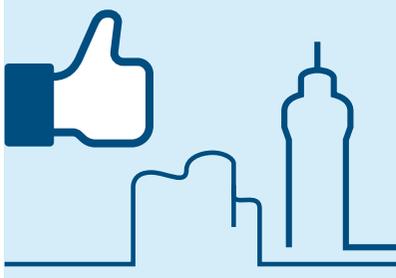


Latin und Pop: Les Dames du Jazz

COTTBUS

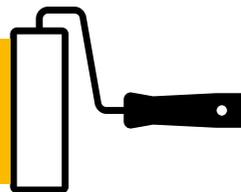
Gefällt mir

An der Cottbusser Niederlassung des Gutburg Mieterservices kommt man zurzeit einfach nicht vorbei: Seit Dezember 2012 fährt der Gutburg-Bus durch die Stadt und weist auf das bundesweit einzigartige Konzept der »Wunschräume« hin. Die kann man sich dann gleich auf Facebook ansehen. Einfach unter [www.facebook.com nach »Gutburg Cottbus«](http://www.facebook.com/nachgutburgcottbus) suchen und mal schauen, ob es nicht vielleicht gemeinsame »Freunde« gibt.



SCHMALKALDEN

Heiße Ware



Wenn man Margot Röder vom Gutburg Mieterservice fragt, wie es denn so mit der Vermietung läuft, muss sie schmunzeln: »Wir haben einfach mal angefangen, eine Wohnung so herzurichten, wie es nach unserer Einschätzung ein neuer Mieter auch tun würde – ohne Schickimicki, ganz bodenständig.« Türen und Bodenbelege wurden erneuert, für's Bad gab es eine Generalüberholung bei Sanitäreinrichtungen und Fliesen, Decken wurden frisch tapeziert. Im Schmalkaldener Gutburg-Bestand wollte man Interessenten zeigen, was sie mit eigenen Mitteln aus ihrem neuen Zuhause machen können. »Bis heute ist es uns nicht gelungen, eine Wohnung komplett herzurichten«, lacht Margot Röder. »Denn kaum war der erste Besichtigungstermin gelaufen,

schon war sie wieder weg.« Also wurde noch eine Wohnung in Angriff genommen und noch eine und die nächste. »Es ist marktüblich, Wohnungen günstiger abzugeben, je mehr der Mieter selbst renoviert. Aber nein, uns wurden die fast »fertigen« förmlich aus den Händen gerissen.« Auch die Gesamtentwicklung sieht die Verwalterin positiv: »Offenbar hat sich unter Studenten herumgesprochen, dass man bei Gutburg Qualität zum besten Mietpreis bekommt – und das in einer wunderbar ruhigen Lage.« Na, da wird Margot Röder wohl auch 2013 wieder den Malerpinsel schwingen (lassen) müssen.



NACHMIETER GESUCHT



Schwerin

3-Raum, 57,26 m²

Otto-von-Guericke-Straße 39 mit Küche, Bad, Balkon, 2. OG, KM 243,36 € zzgl. 134,56 € NK +Hzg, 486,72 € Kautions

4-Raum, 83,40 m²

Ziolkowskistraße 64 mit Küche, Bad, Balkon, 4. OG, KM 354,45 € zzgl. 196,00 € NK +Hzg, 708,90 € Kautions

4-Raum, 67,85 m²

Michel-Faraday-Straße 5 mit EBK, Bad, 2 Balkone, 1. OG, KM 305,33 € zzgl. 159,45 € NK +Hzg., 610,66 € Kautions

NACHMIETER GESUCHT

Görlitz

Der Ausblick ist Gold wert.

Albert-Blau-Straße 10
Balkon, Bad mit Dusche, 3.OG
KM ab 383,80 € zzgl.
131,20 € NK, 383,80 € Kautions

Markneukirchen

Single-Wohnung, 29,60 m²
mit Balkon, komplett saniert,
Bad mit Wanne,
KM 124,32 € zzgl. 59,20 € NK,
248,64 € Kautions

3-Raum, 63,10 m²
mit Balkon wird nach Wunsch
saniert, Bad mit Wanne,
KM 283,95 € zzgl. 132,51 € NK,
567,90 € Kautions

Die Angebote aus dem Bestand des Gutburg Mieterservices sind zum sofortigen Bezug.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrer regionalen Geschäftsstelle auf.

GÖRLITZ

Schluss mit Dschungelcamp



Foto: Gutburg Mieterservice

Da werden sich einige Mieter verwundert die Augen gerieben haben: Ende Oktober rückten hinter der Martin-Ephraim-Straße 22-30 und der Albert-Blau-Straße 5 sechs Leute dem Dickicht vor der Tür zu Leibe und machten ihm den Gar aus. Trotz des nun freien Blicks auf Feldmark und Landeskronen wird manchen der radikale Beschnitt erschreckt haben. Doch was im ersten Moment nach Kahlschlag aussieht, bewirkt genau das Gegenteil. Henry Stroisch, Bereichsleiter Anwendungstechnik Grün der Firma Gebenbauer, erklärt es: »Mit der Zeit verwildert das Grün, Bäume und Sträucher verwachsen ineinander – besonders, wenn man es wie hier

mit dem Eschenblättrigen Ahorn zu tun hat. Am Ende kämpft jede Pflanze um Licht und Luft, und nichts will mehr richtig wachsen.« Deshalb wurden Baumkronen eingekürzt, Totholz beseitigt und die Sträucher teilweise bis auf 20 cm heruntergeschnitten. »Im Laufe ihres Wachstums bilden Baum und Strauch kräftige Wurzeln aus, denn die Pflanze will ja auf ganzer Höhe versorgt sein. Kürzt man konsequent ein, steht im Frühjahr die volle Kraft zur Verfügung, und um so prächtiger treibt alles wieder aus«, verspricht der Bereichsleiter, der für den Gutburg Mieterservice unter anderem regelmäßig Bäume und Gehölze kontrolliert. »Denn«, so Henry Stroisch, »dass Bäume krank sind, sieht man ihnen anfangs oft nicht an. Dabei könnten sie längst bruchgefährdet sein. So ein grundlegender Beschnitt ist deshalb schon aus Sicherheitsgründen wichtig.« Da der Winter einbruch auch den Görlitzern einen Strich durch die Rechnung machte, wurden die Arbeiten im Januar 2013 vollendet.



Cottbus

1-Raum, 45,28 m²

Kantstraße 28
Bad mit Wanne, Küche mit
Fenster, Balkon, 5. OG
KM 226,40 € zzgl.
29,43 € NK + 58,86 € HK/WW,
452,80 € Kautions

3-Raum, 57,22 m²

Herderstraße 63
Erstbezug nach Sanierung,
offene Küche, Bad mit Wanne
KM 274,66 € zzgl.
40,05 € NK + 80,11 € HK/WW,
549,32 € Kautions

5-Raum, 120,35 m²

Werner-Seelenbinder-Ring 1
Komplett saniert,
2 Bäder und 2 Balkone, 5. OG
KM 493,44 € zzgl.
90,26 € NK + 162,47 € HK/WW,
986,88 € Kautions

Die Angebote aus dem Bestand des Gutburg Mieterservices sind zum sofortigen Bezug.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrer regionalen Geschäftsstelle auf.

Auch wenn 2013 nicht mehr ganz tafrisch ist,
wünschen wir Ihnen und allen Ihren Lieben
ein gutes Jahr unter einem glücklichen Stern.

2013

NACHMIETER GESUCHT

Brandenburg

1-Raum, 32,72 m²

frei ab 01.02.2013

Rosa-Luxemburg-Allee 124,
4. OG, Vollbad, Balkon,
NKM 134,15 € zzgl. 113,00 € NK

3-Raum, 68,49 m²

Rosa-Luxemburg-Allee 120
4. OG, Vollbad, Balkon,
NKM 286,19 € zzgl. 247,00 € NK

3-Raum, 70,38 m²

Christinenstraße 29
3. OG, Vollbad, Balkon,
NKM 295,60 € zzgl. 133,72 € NK

4-Raum, 67,30 m²

Willi-Sänger-Straße 41,
5. OG, Duschbad, Balkon,
NKM 275,93 € zzgl. 154,79 € NK

Die Angebote aus dem Bestand des Gutburg Mieterservices sind zum sofortigen Bezug. Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrer regionalen Geschäftsstelle auf.

LEIPZIG

Leon, das kleine Chamäleon

Von Michelle H.

Leon, das kleine Chamäleon, saß ganz alleine in der ›Grünen Aue‹ und überlegte, was er heute machen könnte. Da niemand zum Spielen da war, beschloss Leon, in die GuBi zu gehen. Als er dort ankam, traute er seinen Augen nicht. Auch hier war niemand. So nahm Leon ein Lexikon und setzte sich. Plötzlich hörte er Geräusche. Woher kamen sie? Leon schaute sich um, aber weit und breit war niemand zu sehen. Er las weiter. Da gab es einen lauten Knall. Leon erschrak so sehr, dass ihm das Lexikon aus den Händen und auf den Boden fiel. Nun war er neugierig geworden und begann, sich in der GuBi umzuschauen. Vielleicht war da ja doch jemand.

Als er die Tür zu den Spielräumen der GuBi öffnete, traute er seinen Augen kaum. Ein Turm, so groß wie der Eiffelturm in Paris, gebaut aus Legosteinen, Büchern, Stofftieren und Karten stand vor ihm. Doch wer hatte den gebaut? Jetzt wollte Leon genau wissen, was hier los war. Er ging auf den Turm zu, um dahinter zu schauen. Da bemerkte er etwas, das er noch nie vorher gesehen hatte. Leon dachte nach: War es ein Schaf oder eine Kuh, eine Sau oder ein Huhn? Was sollte er sagen, was sollte er tun? Da sprach das Etwas: »Ich bin Rosi, die eierlegende Wollmilchsau. Und wer bist du?« Mit einem Lächeln antwortete Leon: »Ich bin Leon, das kleine Chamäleon.« Und so verbrachten die beiden noch viele wunderschöne Nachmittage in der GuBi.

Und wenn sie nicht verschwunden sind, dann spielen sie noch heute – weiß ›Gut Wohnen‹.



Foto: Fotolia.de

Gutburgs Winter-Bilderbogen

BRANDENBURG



COTTBUS



Kennen Sie den?



Foto: reingest / photocase.com

Um den Ort zu erraten, an den wir uns heute begeben, werden Fremdsprachenkenntnisse gebraucht. Aber keine Sorge, seine Bezeichnung ist längst in unseren Sprachgebrauch übergegangen. Vor allem deshalb, weil wir die Gesuchte im Deutschen nur umständlich umschreiben könnten, greifen wir netterweise auf die Verkleinerungsform der Hauptsache zurück, die einer unserer europäischen Nachbarn benutzt. Sie möchten ein Beispiel für diese scheinbar verwinkelte Angelegenheit? Bitte sehr. Nehmen wir die Souterrain-Woh-

nung. Sie wird hier zwar nicht gesucht, hilft aber hoffentlich allen Rätsellern auf die Treppe. Wenn wir auf gut Deutsch ›Kellerwohnung‹ sagten, wäre das nämlich nicht korrekt – man denke nur an Häuser, die am Hang gebaut sind. Französisch ist es nicht nur trefender, es klingt auch gut: eine Wohnung, deren Fußboden sich unterhalb (sous) der Erdoberfläche (terrain) befindet. Mit der speziellen Wohnungsform, die unseren gesuchten Ort bezeichnet, verhält es sich ähnlich: ein einziges, klangvolles Wort, das auch dann noch Sinn macht, wenn man es ›eindeutcht‹. Wer übrigens die ›Spielräume‹ im November besucht hat, kennt die Gesuchte bereits aus eigener Anschauung. Wann und wo dieser Ort das erste Mal entstand, ist nicht überliefert und eine seriöse Erklärung für die sprachliche Entlehnung können wir nicht bieten. Aber schließlich kann uns auch niemand sagen, warum die Amerikaner zu unserem Rucksack ›Ruck-

sack‹ (gesprochen: Racksäck) sagen, die Franzosen aber etwas umständlich ›sac à dos‹ (Sack auf dem Rücken).

Sie wissen, welche Wohnungsart gemeint ist? Dann schicken Sie die Lösung an: Gutburg-Mieterservice, Lützner Straße 195, 04209 Leipzig, oder per E-Mail: Mieterzeitung@gutburg.de. Einsendeschluss ist der 15.03.2013. Der Gewinner darf sich über einen Einkaufsgutschein im Wert von 300,00 Euro freuen, den der Eigentümer ermöglicht. Dafür unseren herzlichen Dank.

Der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

In der Oktober-Ausgabe von ›Gut Wohnen‹ suchten wir natürlich die Küche. Das Losglück war Bert F. aus Schmalkalden hold. Wir wünschen ihm viel Freude mit seinem Gewinn.

NACHMIETER GESUCHT



Halle

3-Raum, 57 m²

Alte Heerstraße 222 mit offener Küche, Balkon, Außenrollläden, 4. OG, KM ab 265,00 € zzgl. 40,00 € NK + 80,00 € HK/WW, 530,00 € Kautions

3-Raum, 49,79 m²

Alte Heerstraße 223 mit offener Küche, Außenrollläden nach Wunsch Erdgeschoss, 240,00 € KM zzgl. 35,00 € NK + 70,00 € HK/WW, 480,00 € Kautions

Leipzig

1-Raum, 32,61 m²

TOP Single-Wohnung für Wohnanfänger, Einbauküche möglich, KM 163,00 € zzgl. 26,00 € NK + 39,00 € Hzg, 326,00 € Kautions

3-Raum, 70,24 m²

Günstig Wohnen! Küche mit Fenster, großer sonniger Balkon, KM 290,00 € zzgl. 56,00 € NK + 84,00 € Hzg, 580,00 € Kautions

4-Raum, 90,21 m²

Für Familien gemacht! Schöne Wohnküche, großer sonniger Balkon, KM 355,00 € zzgl. 72,00 € NK + 108,00 € Hzg, 710,00 € Kautions

Die Angebote aus dem Bestand des Gutburg Mieterservices sind zum sofortigen Bezug.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrer regionalen Geschäftsstelle auf.

Gutburg
Mieterservice

... auf einen Blick



Brandenburg

Johann-Sebastian-Bach-Str. 36
14772 Brandenburg
Telefon 033 81 - 22 36 56
Telefax 033 81 - 22 36 57
info-brandenburg@gutburg.de

Cottbus

Kantstraße 26
03050 Cottbus
Telefon 03 55 - 4 88 89 68
Telefax 03 55 - 4 88 89 65
info-cottbus@gutburg.de

Görlitz

Albert-Blau-Straße 23
02827 Görlitz
Telefon 035 81 - 76 19 30
Telefax 035 81 - 76 19 31
info-goerlitz@gutburg.de

Halle

Philipp-von-Ladenberg-Str. 3
06132 Halle
Telefon 03 45 - 7 80 51 02
Telefax 03 45 - 7 80 51 30
info-halle@gutburg.de

Leipzig

Lützner Straße 195
04209 Leipzig
Telefon 03 41 - 4 15 58 - 0
Telefax 03 41 - 4 15 58 - 10
info-leipzig@gutburg.de

Markneukirchen

Clara-Wieck-Ring 3
08258 Markneukirchen
Telefon 03 74 22 - 4 09 11
Telefax 03 74 22 - 4 09 13
info-markneukirchen@gutburg.de

Plauen

Friesenweg 132
08529 Plauen
Telefon 03 74 1 - 4 31 18 8
Telefax 03 74 1 - 4 4 49 09
info-plauen@gutburg.de

Schmalkalden

Allendestraße 65
98574 Schmalkalden
Telefon 03 6 83 - 4 0 72 99
Telefax 03 6 83 - 4 0 72 97
info-schmalkalden@gutburg.de

Schwerin

Ziolkowskistraße 71
19063 Schwerin
Telefon 03 85 - 2 0 17 57
Telefax 03 85 - 2 0 17 60
info-schwerin@gutburg.de

Impressum

Herausgeber: Gutburg Mieterservice | Germaniastraße 18-20 | 12099 Berlin
Telefon: 030 - 89 02 58 62 | Telefax: 030 - 89 02 57 99 | info-berlin@gutburg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Caroline Weber (V.i.S.d.P) | Auflage: 8.500
Gestaltung: use Identity, www.use-id.com

WWW.GUTBURG.DE